

Lost in Music

Poesie der Saudade

Von Sylvia Roth

Sendung Mittwoch, 20.03.2024, 20:05 Uhr

Redaktion: Ines Pasz

Produktion: SWR 2024

SWR2 Lost in Music können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen

...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

M 01: Carlos Paredes: Verdes Anos (frei bis 0'30, dann unterlegen)

I: Miguel Amaral (Guitarra portuguesa)

CD: From Baroque to Fado

ZIT 01 / SPRin: Saudade – só portugueses

Conseguem senti-las bem.

Porque têm essa palavra
para dizer que as têm.

Saudade – nur Portugiesen

können dieses Gefühl kennen.

Weil nur sie dieses Wort besitzen,
um es wirklich beim Namen zu nennen.

Musik noch mal hoch (0'20)

AUT: Saudade: Wie ein träumerisch-sehnsuchtsvoller Grundton schwingt sie im portugiesischen Lebensgefühl mit. Eine zarte Melancholie, ein Hauch einsamer Wehmut, eine Prise zehrender Unerfülltheit. Man kann sich problemlos in der Saudade verlieren – und dennoch kann niemand so genau sagen, was sie eigentlich ist.

Sie bewahrt ihr Geheimnis. Und: Sie trägt Poesie in sich. Seit mehr als 500 Jahren beschwören die portugiesischen Dichter und Komponisten den Zauber der Saudade herauf. Schon bevor dieses Gefühl einen Namen hatte, hat man es besungen – in klingender Sehnsucht. Mal als schön, mal als grausam empfunden: Cruel saudade.

M 02: Manuel José Vidigal:

Cruel saudade (2'05)

I: António Wagner Dinis (Bariton), Manuel Morais (Viola de cinco ordens)

CD: Movieplay, Classics, MOV 3-11034, 5 602896 016629, Ohne LC

AUT: Saudade *hat* man. Man kann sie nach Menschen haben, nach Ländern, nach Zeiten. Aber auch nach Gerüchen oder Klängen, nach einem flüchtigen Sonnenstrahl, einem verschollenen Lachen, einem verlorenen Paradies. „A saudade bate“, heißt es, von bater, klopfen oder schlagen: Die Saudade kann also vorsichtig „anklopfen“ oder regelrecht „zuschlagen“.

M 03, Intro Pavana (bis 0'15, dann unterlegen)

AUT: Doch warum blüht diese Saudade ausgerechnet unter den Portugiesen auf? Diesem einst so stolzen Seefahrervolk? Als Weltentdecker und Welteroberer kreuzen sie die Meere, holen sich den sagemuwobenen Orient und das geheimnisvolle Asien in ihre Kultur.

ZIT 02 / SPR 01: „Die kriegerischen, kühnen Heldenscharen,
Vom Weststrand Lusitaniens ausgesandt,
Die auf den Meeren, nie zuvor befahren,
Sogar passierten Taprobanas Strand ...“

AUT: ... besingt der Renaissancedichter Luís de Camões die portugiesischen Entdeckungsreisen.

(Hoch mit 0'40)

M 03: Anonymus: Pavana (instrumental) (bis 2'45)

I: A Corte Musical, ML: Rogério Goncales

CD: Panclassics, PC 1034, LC 01554

Attaca

M 04: José Viana da Mota:

Vito (4'25)

I: Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, ML: Álvaro Cassuto

CD: Naxos, 8.573495, 7 47313 34957 9, LC 06646

AUT: Das große portugiesische Reich hat aber nicht ewig Bestand – es geht unter. Bald lebt nur noch die Erinnerung daran. Der Kai, von dem die Schiffe einst aufgebrochen sind, um das Unbekannte und Unendliche zu entdecken – der Kai wird nun zum Symbol verlorengangener Träume. Eine „steingewordene Sehnsucht“ nennt ihn der Schriftsteller Fernando Pessoa:

ZIT 03 / SPR 02: „Ach, der große Kai, wo wir in Schiffsnationen ausfahren! Der große, frühe Kai, ewig und göttlich!“

AUT: Am Kai stehend, auf's Wasser schauend, kann man sich in ferne Länder träumen – und die Saudade gibt es nun nicht mehr nur in Portugal. Man kennt sie jetzt auch in Brasilien, Mozambique, Kap Verde ...

M 05: Amandio Cabral / Luís Morais:

Sodade (4'40)

I: Cesária Évora (Gesang)

CD: RCA Records, 0743211882125, LC 00316

Über Intro sprechen:

ZIT 04 / SPRin: „Ich singe den Fado der Saudade für mich. Ich öffne die Türen meines Herzens, damit der endlose Schmerz darin aus seinem Gefängnis kann.“

Attaca

M 06: Dilermando Reis: Eterna Saudade (3'30)

I: Andrew Zohn (Gitarre)

CD: Contrastes Records, Contrastes 201902, Ohne LC

ab 0'25 über Musik:

AUT: Nach Jahrhunderten als Weltmacht ist eine Rückkehr ins Davor nicht möglich: Die Portugiesen sind keine bloßen Festlandsbewohner mehr, sie sind aber auch nicht länger Seefahrer. Die portugiesische Seele ist „in die Welt verstreut“, wie Luis de Camões es formuliert. Wo ist das Zentrum dieser Seele? Wo kann sie ankern? Wer sind wir, fragt Fernando Pessoa. Was sind wir?

ZIT 05 / SPR 02: „Ich bin nichts.

Ich werde nie etwas sein.

Ich kann nicht einmal etwas sein wollen.

Abgesehen davon trage ich in mir alle Träume der Welt.“

Musik wieder hoch bis Ende

AUT: Saudade. Ein Mythos. Und ein Rätsel. Denn allein aus den historischen Ereignissen lässt sie sich nicht erklären – schließlich ist sie in Portugal schon vor den großen Entdeckungsreisen bekannt. Bereits die mittelalterlichen Troubadours widmen sich ihr: In den 'Cantigas de Amigo' etwa – einer Sammlung von Gesängen voller Wehmut.

M 07: Raimondo Estevão:

Amigo, se ben ajades (3'10)

I: Fin' Amor Ensemble

CD: Musica Ficta. Pavane Records, MF8002, 5 410939 800223, LC 84572

Z 06 / SPR 01: Was hoffst du, Hoffnung, denn? - Nichts, ich verzage.

Warum nur? - Weil ein Wandel mich getroffen.

Wie ist dein Leben? - Ohne jedes Hoffen.
Was sagst du, Herz? - Dass ich aus Liebe schlage.

Was drängt dich so? - Zu wissen, wer ich bin.
Wer bist du denn? - Bin völlig hingeeben.
Wem hingeeben denn? - Einem Verlangen.

AUT: Gedicht des Renaissancedichters Luís de Camões.

M 08: Marcos Portugal:

Cuidados, tristes cuidados (3'10)

I: Ana Ferraz (Sopran), Rui Paiva (Cembalo)

CD: Movieplay, Classics, MOV 3-11034, 5 602896 016629, Ohne LC

Attaca

M 09: José Antonio Carlos de Seixas: Toccata (2'0)

I: Nicolau de Figueiredo (Cembalo)

CD: Passacaille 971, LC 10925

AUT: Saudade: Ein schwebendes Gefühl. Aus Raum und Zeit herausgefallen. Denn die Saudade ist nicht nur auf die verlorene Vergangenheit ausgerichtet wie die Nostalgie, nicht nur auf die schmerzende Gegenwart wie die Melancholie. Saudade ist eine Erinnerung an das, was niemals war. Sie ist die Anwesenheit der Abwesenheit. Die Sehnsucht nach der Sehnsucht. Eine Nische der Poesie mitten in der Realität.

M 01, Verdes Anos, kurz rein (0'25, dann unterlegen)

ZIT 07 / SPR 02: „Die saudade ist eine zarte Leidenschaft der Seele, so subtil, dass wir sie nur auf zwiespältige Art empfinden können, wobei Traurigkeit und Freude miteinander verschmelzen. Sie ist ein Übel, das man liebt und ein Gut, an dem man leidet.“

AUT: ... so der portugiesische Barockdichter Francisco Manuel de Mello:

SPR 02: „Sie braucht keine lange Abwesenheit, die kleinste Trennung genügt, damit sie sich offenbart. (...) (Sie ist) eine gebieterische Erinnerung an das, was wir nie gesehen, ja nicht einmal gehört haben, ein lebhaftes Verlangen nach dem, was (...) am weitesten von uns entfernt und am ungewissesten ist.“

M 10: Guerra Junqueiro / José Viana da Mota:

Canção perdida (4'0)

I: João Rodrigues (Gesang), Nuno Vieira de Almeida (Klavier)

CD: José Vianna da Motta, Canções, Romanzas, Lieder, Tradisom, Ohne LC

Über erstes Zwischenspiel sprechen:

ZIT 08 / SPR 01: „Niemand erinnert sich an mich, in diesen Ländern jenseits des Meeres.

Wenn die Liebe stirbt, dann lebt die Saudade.“

Attaca

M 11: António Silva da Leite: Minuete (1'30)

I: Miguel Amaral, Marco Oliveira, Marcos Magalhães (Gitarren)

CD: From Baroque to Fado, Naxos, 8.573875, LC 06646

ZIT 09 / SPRin: Tränen der Sehnsucht,
kommt und haltet euch nicht zurück,
denn wenn ihr ausbleibt, tötet ihr mich ...

(...)

Augen, wenn ich mit euch weine,
heilt ihr meine Müdigkeit,
sagt, warum weint ihr nicht?

AUT: „Lágrimas de saudade - Tränen der Saudade“, ein anonymes Gedicht aus dem Portugal des 16. Jahrhunderts.

M 12: Anonymus: Já nao podeis ser contentes (1'0)

I: Gerard Lesne (Counter), Circa 1500, ML: Nancy Hadden

CD: O Lusitano, Virgin Classics, 0 7567-91500-2, LC 07873

Attaca

M 13: Joly Braga Santos: Alfama

Tanz der Fischfrauen (1'15)

I: Royal Scottish National Orchestra, ML: Alvaro Cassuto

CD. Naxos, 8.572815, 7 47313 28157 2, LC 06646

Attaca

M 14: Antonio Jobim: Chega de Saudade (4'40)

I: Gary Burton (Vibraphon)

CD: Mack Avenue, AMAC 1128, 673203112810, LC 37061

Ab 1'10 (auf Zeit) über Musik

AUT: In der Romantik blüht die Saudade voll auf – Portugal wird nun endgültig zum Reservat der Sehnsucht. Die 'Modinhas' kommen in Mode, kleine Lieder mit verträumtem Charakter. Sie sind angefüllt mit Saudade – und wirken wie eine Droge. Vor allem auf unerfahrene Ausländer wie den englischen Schriftsteller William Beckford:

ZIT 10 / SPR 01: „Diese Lieder bestehen aus trägen, unterbrochenen Takteinheiten, als ob einem der Atem vor übermäßiger Verzückung stockt (...). Man glaubt, man schlucke Milch, stattdessen schluckt man Gift. Ich gestehe, dass ich den Modinhas *verfallen* bin – und wenn ich an sie denke, kann ich die Vorstellung, Portugal jemals wieder zu verlassen, nicht ertragen.“

M 15: Joaquim Manoel da Câmara:

Desde o dia em qu'eu nasci (2'40)

I: Alexandra do Ó (Mezzosopran), Rui Vieira Nery (Pianoforte)

CD: Movieplay, Classics, MOV 3-11034, 5 602896 016629, Ohne LC

Attaca

M 16: Luís Costa: 3 Danças Rusticas op. 17

Erster Tanz, Vivace (2'55) (Cut bei 2'05)

I: Manuela Gouveia (Klavier)

CD: Pavane Records, ADW 7238; LC 09084

AUT: Die saudadegetränkten Modinhas werden zu Vorläufern des Fado. In den Straßen von Lissabon keimt er auf, im Armenviertel Mouraria – wie und wann genau weiß im Nachhinein niemand mehr. Nun hat die Saudade *endgültig* ihre musikalische Form gefunden – und Fernando Pessoa bringt es auf den Punkt:

ZIT 11 / SPR 02: „Saudade ist die Poesie des Fado.“

M 17: Olhos Estranhos: Fado Corrido (3'0, Applaus blenden)

I: Ricardo Ribeiro (Gesang)

CD: Naxos, 8.573875, LC 06646

AUT: Saudade. Sie ruft Erinnerungen wach, erfindet sie aber auch. Sie ist eine Rebellin gegen die Realität – und eine Komplizin der Kunst. Eine Poetin. Eine Komponistin. Eine Malerin. Oder, wie die Schriftsteller des 'Saudadismo' sie rühmen:

ZIT 12 / SPR 01: „Die Saudade ist die Synthese aus Himmel und Erde; der Punkt, in dem alle kosmischen Kräfte sich kreuzen; der Mittelpunkt des Alls.“

M 18: Carlos Paredes:

Canção Verdes Anos (3'05)

I: Kronos Quartet

CD: Nonesuch 7559-79490-2, LC 00286

Ab 1'15 über Musik:

AUT: In der Zeit der Diktatur versteinert die Saudade – Sehnsüchte werden gefährlich: Denn der Wunsch nach freien Träumen kann Folter und Gefängnis bedeuten. Eine *Filmmusik* entwickelt sich zur heimlichen, widerständigen Nationalhymne Portugals: Die Musik zu „Os Verdes Anos“ – eine Musik voller Saudade.

Musik wieder hoch bis Ende

ZIT 13 / SPR 02: „Leicht, kurz, sanft

steigt Vogelgesang

empor mit dem Morgenrot,

dem Boten des Tages.

Ich höre – und schon ist er verklungen ...

Nur weil ich lauschte, so scheint's,

ist er entschwunden.“

(Fernando Pessoa)

M 19: Mário Laginha:

Duendes (1'0)

I: Maria João (Gesang)

CD: Fábula. Verve 533 216-2, LC 00383

AUT: Die Saudade bleibt ein Rätsel. Sie lässt sich nicht fassen, ist flüchtig wie ein Vogel, scheu wie ein Reh. Dennoch hat sie uns unzählige stimmungsvolle Gedichte und Lieder geschenkt. Und auch wenn das Wesen der Saudade unergründbar ist – sie ist jederzeit da für die, die sich in ihr verlieren wollen ...

M 20: Blue Kapibaba: Fado da Saudade (2'50)

I: Cristina Branco (Gesang)

CD: MW Records, MWCD 4023, 8712618402320, LC 38908

AUT: SWR2 Lost in Music: „Poesie der Saudade“. Eine Sendung von und mit Sylvia Roth. Die Zitate sprachen Antje Rennicke, Dominik Eisele und Johannes Wördemann. Wie immer können Sie diese Sendung auch nachhören unter [swrkultur.de](https://www.swrkultur.de) und auf unserer [swr.kultur-App](https://www.swrkultur.de).